

# Berufungszinsen ab 1.1.2012

Im Rahmen des **Abgabenänderungsgesetzes 2011** wurde für den Steuerpflichtigen erstmals die Möglichkeit geschaffen, Berufungszinsen zu lukrieren. Mit 1. Jänner 2012 kommt es daher zur ausgleichenden Gerechtigkeit im Rahmen von **Berufungsverfahren**. Bisher und auch weiterhin kann für im Berufungswege unter Streit stehende Steuerbeträge ein **Antrag auf Aussetzung der Einhebung gem. § 212a BAO** gestellt werden. Der **Liquiditätsvorteil** aus der späteren Entrichtung der Abgaben (bei erfolgloser Berufung) war jedoch dadurch getrübt, dass noch zusätzlich **Aussetzungszinsen** i.H.v. 2% über dem jeweiligen Basiszinssatz (**2,38%** ab 11.12.2011) zu entrichten waren. Bei **erfolgreicher Berufung** kam es hingegen nur zu einer **Gutschrift** der umstrittenen Beträge, nicht aber zu einer Verzinsung derselben.

Durch die Einführung von **Berufungszinsen** in **§ 205a BAO** wird dieser Nachteil ab 1.1.2012 systematisch ausgeglichen. **Voraussetzungen** sind ein **gesonderter Antrag** gem. § 205a BAO sowie die **Entrichtung** des in Frage stehenden **Steuerbetrags vor Erledigung der Berufung**. Entscheidend ist außerdem, dass der unter Streit stehende und bereits entrichtete Betrag von der Berufung unmittelbar oder mittelbar abhängt und letztlich **durch** die (für den Steuerpflichtigen erfolgreiche) **Berufung herabgesetzt** wird. Neben der Gutschrift des Steuerbetrags erfolgt dann eine **Verzinsung** mit derzeit **2,38%** (Jahreszinssatz) für den **Zeitraum** zwischen Abgabentrichtung und Bekanntgabe des Herabsetzungsbescheids.

Die neuen Berufungszinsen gem. § 205a BAO stellen so genannte **Nebenansprüche** dar und es gilt auch hier - wie z.B. bei Aussetzungszinsen - die **Bagatellgrenze von 50 EUR**. Wenngleich insgesamt betrachtet die Einführung von Berufungszinsen und die damit zusammenhängende **Beseitigung** des bisher **einseitigen Zinsrisikos** (bei Bundesabgaben) zu begrüßen ist, so ist zu bedauern, dass **Neuregelung** nur auf Bundesabgaben, **nicht** aber auf **Landes- und Gemeindeabgaben** anwendbar ist. Für den Steuerpflichtigen kann sich in Zukunft vermehrt die Frage stellen, ob die **Entrichtung der Abgabennachforderung** vor Erledigung der Berufung mit der Aussicht auf einen entsprechenden Zinsertrag gem. §205a BAO angestrebt werden soll **oder** ob der **Liquiditätsvorteil** in Verbindung mit möglichen Aussetzungszinsen insgesamt vorteilhafter ist.